

## **Sicher und bezahlbar durch die Energiekrise – Entschlossenes Handeln für Bürger, Wirtschaft und Kommunen**

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41

Aktuell sehen wir uns mehreren zeitgleich wirkenden Krisen gegenüber: Die Folgen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beunruhigen viele Menschen. Befeuert werden diese Sorgen durch die höchsten Inflationsraten seit über 40 Jahren. Treiber der Inflation ist vor allem die dramatische Entwicklung der Energiepreise. Durch die deutsche Abhängigkeit von Energieimporten, und speziell von russischem Gas, sind die ökonomischen Folgen von Putins verbrecherischem Angriffskrieg bei uns besonders deutlich zu spüren. Damit wird die Idee, den Ausstieg aus der Kohleverstromung parallel zum Atomausstieg durch den Zubau von Gaskraftwerken als Brückentechnologie zu kompensieren in Frage gestellt.

Mittlerweile haben die dramatischen Preissteigerungen ein für viele kaum noch tragbares Maß erreicht. Die Kosten für Wärme, Strom, Treibstoffe und selbst Lebensmittel drohen zur sozialen und wirtschaftlichen Krise zu werden. Viele Menschen gerade aus der hart arbeitenden Mittelschicht, Familien und Rentner haben mit Blick auf den bevorstehenden Herbst und Winter echte existentielle Sorgen. Auch viele Unternehmen wissen nicht, wie sie die explodierenden Kosten noch verkraften sollen.

Was es jetzt braucht, sind kurzfristige und wirksame Entlastungen für Bürger, Wirtschaft und Kommunen. Dabei kann sich Thüringen nicht allein auf Maßnahmen der überforderten Ampel-Regierung verlassen. Stattdessen braucht es ergänzend thüringengerechte Lösungen. Als zentrales Element fordern wir einen Thüringer Energiesicherungsfonds mit einem Mindestvolumen von 400 Millionen Euro.

### **1. Energie darf kein Luxusgut werden**

Bereits vor Beginn des russischen Angriffskrieges waren die Energiepreise in Thüringen und Deutschland höher als im europäischen Vergleich. Die aktuellen Preissteigerungen drohen eine warme Wohnung im kommenden Winter zur sozialen Frage werden zu lassen. Auch viele Unternehmen stehen unverschuldet vor dem Aus und brauchen dringend Antworten und Unterstützung der Politik sowie eine spürbare Entlastung bei den Preisen.

#### **Steuern auf Energieprodukte senken**

Zur Begrenzung der Preissteigerungen bei Energie fordern wir eine Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß für private Haushalte (auf 0,1 Cent pro kWh) und die Wirtschaft (auf 0,05 Cent pro kWh). Darüber hinaus muss die Bundesregierung endlich den ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent auf Erdgas, Elektrizität und Fernwärme einführen.

42 **Alle Energieressourcen nutzen**

43 Um den Preisanstieg zu dämpfen, muss vor allem die nationale Energieproduktion deutlich er-  
44 höht werden. Deshalb müssen alle verfügbaren Energieressourcen ohne politische Vorbehalte  
45 genutzt werden. Dazu gehören die Kern- und Kohlekraftwerke, aber auch eine verstärkte Nut-  
46 zung von Biomasse und die Erschließung heimischer Gasquellen. Jede in Deutschland produ-  
47 zierte Kilowattstunde hilft, die Versorgung zu sichern und die Preise zu senken.

48

49 **Preisbremse auf dem Strommarkt einführen**

50 Ursächlich für die Explosion des Strompreises ist, dass die teure Gasverstromung den Markt-  
51 preis für den Strom bestimmt. Nachdem die Bundesregierung bis her nichts unternommen hat,  
52 gibt es jetzt eine Initiative der EU-Kommission zur Deckelung der Strom- und Gaspreise. Hier  
53 muss die Bundesregierung eine aktive und treibende Rolle übernehmen. Unabhängig davon  
54 bedarf es einer grundsätzlichen Reform der Preisbildung im Europäischen Strommarkt.

55

56 **Gasumlage abschaffen**

57 Durch die von der Ampel-Regierung handwerklich schlecht geregelte Gasumlage droht ein wei-  
58 terer Preissprung beim Gas. Angesichts der mangelnden Zielgenauigkeit der Umlage und der  
59 Ungerechtigkeiten bei deren Kosten sind diese Zusatzbelastungen nicht zu rechtfertigen. Die  
60 Umlage muss so schnell wie möglich wieder abgeschafft werden.

61

62 **2. Bürger schnell und wirksam entlasten**

63

64 Die dramatischen Preiserhöhungen bei Energie, aber auch bei Lebensmitteln führen bei vielen  
65 Bürgern zu finanziellen Notlagen und existentiellen Ängsten. Hiervon betroffen sind besonders  
66 einkommensschwache Haushalte, aber auch Menschen bis tief in die Mittelschicht hinein. Ne-  
67 ben Maßnahmen zur Senkung der Energiepreise müssen weitere dringend notwendige Entlas-  
68 tungen für die Bürger auf den Weg gebracht werden.

69

70 **Grundwärme für alle Thüringer garantieren**

71 Damit im Winter kein Thüringer frieren muss, fordern wir die Einführung einer Grundwärmega-  
72 rantie. Ausgehend von einem Grundbedarf an Wärme, müssen die Haushalte über einen direkt  
73 auf den Preis wirkenden Mechanismus entlastet werden. Auch beim Strom braucht es eine sol-  
74 che Garantie. Die Ampel-Regierung darf es nicht bei bloßen Ankündigungen belassen.

75

76 **Steuern für Grundnahrungsmittel auf null setzen**

77 Die rasant steigenden Preise für Energie und Lebensmittel dürfen nicht dazu führen, dass sich  
78 die Menschen das Nötigste nicht mehr leisten können. Zur kurzfristigen Entlastung muss die  
79 Mehrwertsteuer für Grundnahrungsmittel auf null abgesenkt werden. Damit können insbeson-  
80 dere kleinere Einkommen entlastet werden.

81

82

83 **Pendlerpauschale weiterentwickeln**

84 Die Pauschale muss zu einem echten Wegegeld weiterentwickelt werden, dessen Wirkung ein-  
85 kommensneutral ist und von der tatsächlichen Belastung durch den Weg zur Arbeit abhängt.  
86 Anders als das 9-Euro-Ticket ist dies eine Entlastung für alle Pendler, insbesondere im ländlich  
87 geprägten Thüringen.

88

89 **Vereine und Verbände unterstützen**

90 Gerade in schwierigen Zeiten brauchen die Menschen Orte des Miteinanders und sozialen Zu-  
91 sammenhalts. Um diese Angebote trotz steigender Energiepreise aufrechtzuerhalten, müssen  
92 über den Energiesicherungsfonds Nothilfen für gemeinnützige Vereine bereitgestellt werden.  
93 Wir setzen uns dafür ein, dass in Krisenzeiten das Ehrenamt auch weiterhin Stütze sein kann.

94

95 **3. Unternehmen sicher durch die Krise bringen**

96

97 Die Situation der Thüringer Wirtschaft, des Mittelstandes und des Handwerks ist dramatisch.  
98 Gerade energieintensive Betriebe stehen am Rande der Existenz oder Abwanderung und Thü-  
99 ringen damit vor einer De-Industrialisierung. Arbeitsplätze und Wohlstand sind akut gefährdet.

100

101 **Industriestromtarif einführen**

102 Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, muss der von der Ampel-Regierung bisher nur  
103 angekündigte Industriestrompreis endlich eingeführt werden.

104

105 **Wirtschaft, Sozialwirtschaft, Mittelstand und Handwerk retten**

106 Die Ampel- und die Ramelow-Regierung lassen die kleinen und mittleren Betriebe mit ihren Sor-  
107 gen allein. Für Unternehmen, die aufgrund stark gestiegener Betriebskosten oder der angekün-  
108 digten Gasumlage in unüberbrückbare wirtschaftliche Schwierigkeiten kommen, fordern wir  
109 Darlehen und Liquiditätshilfen vom Bund und wo ergänzend notwendig aus dem Thüringer  
110 Energiesicherungsfonds. Daneben müssen durch das Land Bürgschaften bereitgestellt werden.  
111 Hierfür muss der Bürgschaftsrahmen des Landes auf eine Milliarde Euro erhöht werden.

112

113 **4. Schutzschirm für Stadtwerke und Kommunen aufspannen**

114

115 Für unsere Stadtwerke brauchen wir einen Schutzschirm, um die Versorgung der Bürger und  
116 Unternehmen in unseren Kommunen zu sichern und die Preisspirale zu dämpfen. Auch hierfür  
117 soll der auf eine Milliarde zu erhöhende Bürgschaftsrahmen des Landes genutzt werden. Im  
118 Notfall müssen kommunale Energieversorger auch mit Liquiditätshilfen über den Thüringer  
119 Energiesicherungsfonds gestützt werden. Wir gehen damit ganz bewusst den Weg der Staats-  
120 hilfen, statt, wie bei der Gasumlage, die Last der Sicherung der Energieunternehmen bei den  
121 Verbrauchern abzuladen. Für Kommunen, die aufgrund von Liquiditätsproblemen von kommu-  
122 nalen Stadtwerken oder Wohnungsgesellschaften in Haushaltsschieflagen geraten, fordern wir  
123 Stabilisierungszahlungen aus dem Thüringer Energiesicherungsfonds.

124 **Unsere Forderungen im Überblick:**

125

126 • Alle Energiequellen nutzen – auch Kohle, Kernkraft, Biomasse und heimisches Gas.

127 • Strom- und Gaspreis entkoppeln und Gasumlage abschaffen.

128 • Steuern auf Energie und Grundnahrungsmittel senken.

129 • Grundwärme für alle Haushalte garantieren.

130 • Industriestrompreis für Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk einführen.

131 • Liquiditätshilfen für Unternehmen bereitstellen.

132 • Schutzschirm für Stadtwerke und Kommunen mit Bürgschaften und Liquiditätshilfen.